

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Von der Weißeritz.** So wenig vor der Wahl des städtischen Landtags-Abgeordneten in unserm Bezirke von diesem wichtigen Acte, öffentlich wenigstens, gesprochen wurde, so sehr wird in der neuesten Zeit unsere Aufmerksamkeit dadurch in Anspruch genommen. Abgesehen von Dem, was in diesen und andern Blättern in Bezug auf einzelne Persönlichkeiten, die bei der Wahl concurrirten, Interessantes und Uninteressantes zu lesen gewesen ist, sind es vor Allem die nun dem größeren Publikum übergebenen Gesetzentwürfe, mit denen die Staatsregierung demnächst vor die Stände zu treten gedenkt. Da handelt es sich um Fragen, die in das öffentliche Leben tief einschneiden, und ganz natürlich erscheint dann die Frage: „Wie werden die von uns gewählten Abgeordneten sich ihnen gegenüber verhalten?“ Oben an steht das neue Gewerbegesetz, mit der Gewerbefreiheit an der Spitze; wird unser Abgeordneter von dem Geschrei Derer sich beirren lassen, welche mit beschränkten Blicken in dem Gesetze einen Ruin aller gewerblichen Verhältnisse erblicken, oder wird er der hohen Staatsregierung sich anschließen, welche mit unbefangener, weitschauender Auge erkannt hat, was dem Gewerbestande Noth thut, nämlich Freiheit von den zeitlichen Fesseln? Wir wünschen und hoffen das Zweite. Sodann die neue Kirchenordnung; wird unser Abgeordneter ein offenes Herz für das Wohl und das Gedeihen unserer evangelischen Kirche zur Berathung über diesen hochwichtigen Gesetzentwurf mitbringen? Wir zweifeln nicht daran, daß er erkennen wird, was unserer Kirche frommt oder nicht, und daß er zu Allem sein Jawort geben wird, was derselben zu einer würdigen, selbstständigen Stellung verhelfen kann. Auch die Uebelstände, welche unser jetziges Wahlgesetz z. B. durch den Ausschluß so vieler tüchtiger Elemente mit sich führt, werden sie in ihrem ganzen Umfange so erkannt und erwogen werden, daß eine Abhilfe in gewisse Aussicht gestellt wird? Auch daran zweifeln wir bei unserem Abgeordneten nicht. Wir haben also wohl triftigen Grund, vorläufig mit unserer Wahl zufrieden zu sein. Das Gute redlich und unausgesetzt zu wollen, ist schon hinlängliche Bürgschaft für eine glückliche Erfüllung der, dem Gewählten vertrauensvoll gewordenen Aufgabe. Wir halten Ehrlichkeit und Festigkeit im Verfolgen Dessen, was man als gut erkannt hat, für besonders wichtige parlamentarische Eigenschaften, und geben ihnen vor Redefertigkeit und glänzendem Wissen bei sonst unläuterer Absichten entschieden den Vorzug.

**Preußen.** Die preussische Regierung erklärt in einer Circulardepesche an die Vertreter Preußens bei den deutschen Regierungen in Betreff der deutschen Bundesangelegenheiten, daß eine Reform der deutschen Bundesverfassung Noth thue, wenn auch gerade jetzt nicht die rechte Zeit dazu sei. Namentlich dürfe der Bundestag nicht ferner eine oberste Polizeibehörde abgeben, die sich überall in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Staaten mische, und zu Gunsten der Regierungen jede freie Regung, ja selbst die beschworenen Verfassungen niederschlage (Hessen-Cassel). Vielmehr habe er seine Aufgabe darin zu suchen, daß er nach außen hin die Unabhängigkeit, wie jedes einzelnen Staates, so der gesammten Nation und die ungeschmälerte Integrität des vaterländischen Bodens gegen jede Gefahr und gegen jede Verletzung wahre. — Hinsichtlich der deutschen Farben enthält die preussische Zeitung einen anscheinend halb amtlichen Artikel, worin gesagt ist, daß der Verwendung der schwarz-roth-goldenen Fahne bei Festlichkeiten nichts entgegenstehe, da zur Zeit weder ein Bundesgesetz noch ein Landesgesetz die deutschen Farben verbiete. — In Köln hält seit dem 10. Sept. der volkwirtschaftliche Congreß seine dritte Versammlung. — Pastor Uhlig, der Sprecher der freien Gemeinde zu Magdeburg, der Herausgeber des „Sonntagsblattes“, verläßt Magdeburg und geht als Sprecher der freien christkatholischen Gemeinde nach Berlin.

**Coburg.** Das kleine Coburg macht in neuerer Zeit viel von sich sprechen durch die geistigen Interessen, welche dort unter der Regide eines edeldenkenden Fürsten ihren Vereinigungspunkt finden. In Coburg war es, wo die deutschen Lehrer tagten, in Coburg war es, wo die Turner aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes zu einem großen Turntag sich zusammenfanden. In Coburg hielt auch der deutsche Nationalverein in den ersten Tagen dieses Monats seine erste Generalversammlung unter dem Vorsitz des Freiherrn von Bennigsen. Wir begnügen uns damit, nur kurz die Resultate der umfangreichen Verhandlungen derselben mitzutheilen. Man sprach sich zunächst dahin aus, daß das deutsche Volk seine Ansprüche auf eine staatliche Einheit nimmer aufgeben. Es verpflichten sich ferner die Mitglieder des Vereins, für eine allgemeine Amnestie der wegen politischer Vergehen in Deutschland Verurtheilten zu wirken. Sodann sprach der Verein seine Sympathie für die Beharrlichkeit aus, womit das kurhessische Volk seinen langwierigen Kampf gegen die ihm zugemutheten Rechtswidrigkeiten geführt habe. Auch die schleswig-holstein'sche Frage wurde im Sinne des Vereins besprochen. Hinsichtlich der italienischen Angelegenheiten sprach

man sich dahin aus, daß es nicht die Aufgabe der deutschen Politik sei, Oesterreich in einem Kampfe um den Besitz von Venetien zu unterstützen, daß es dagegen die Pflicht einer wahrhaft deutschen Politik sei, darüber zu wachen, daß die deutschen Waffen nicht zur Knechtung des italienischen Volkes, welches in einer begeisterten Erhebung für seine Freiheit und nationalen Selbständigkeit begriffen ist, mißbraucht werden.

**Hannover.** Der Minister von Borries, der durch seine undeutsche Aeußerung eine nicht zu beneidende Berühmtheit erlangt hat, hat neuerdings dem gesammten Verwaltungspersonal des Landes verkündigt, daß das Aufsteigen in höhere Stellen, wie überhaupt jede Beförderung, nicht mehr nach der Anciennetät, sondern allein nach Maßgabe des „politischen Wohlverhaltens“ erfolgen werde.

**Oesterreich.** Die von Italien aus drohenden Gefahren haben die kaiserliche Regierung veranlaßt, 4 Armeecorps auf den Kriegsfuß zu setzen und die beurlaubten Soldaten wieder einzuberufen. Man spricht von einer neuen Anleihe, die aber freilich sehr trostlose Aussichten haben dürfte.

**Frankreich.** Der Kaiser ist mit seiner Gemahlin noch auf der großen Rundreise begriffen. Sie haben sich von Nizza aus nach der Insel Corsika begeben, von wo aus sie sich am 15. Sept. nach Algerien eingeschifft haben. Während des Aufenthalts in Toulon hat ein Mann ein Pistol auf den Kaiser abgeschossen. Doch durch den Umstand, daß eine Frau dem Arme des Attentäters in dem Augenblick, wo derselbe feuern wollte, einen Stoß gab, ging der Schuß fehl. Der Mann ist verhaftet.

**Italien.** Nach neuen Nachrichten aus Neapel hat man einen schriftlichen Befehl des Königs von Neapel gefunden, worin derselbe, ehe er Neapel verlassen, befohlen, die Stadt zu bombardiren, das Schloß zu verbrennen, und die Verbrecherbanden in den Bagnos freizulassen. In der That sehr landesväterlich! — Die Begeisterung, womit Garibaldi bei seinem Einzug in Neapel empfangen wurde, war unbeschreiblich und machte sich in den lautesten Ausbrüchen Luft, als er auf einem öffentlichen Plage von einem Balcon herab die Menge mit folgenden Worten anredete: „Wohl habt ihr rechte und gute Gründe, euch dieses Tages zu freuen, welcher der Tyrannei ein Ende macht, die auf euch lag und euch eine Aera der Freiheit eröffnet, und ihr seid derselben würdig, ihr Söhne der herrlichsten Perle Italiens. Ich danke euch für diesen Empfang, nicht um meinet, sondern um Italiens willen, das ihr durch eure Mitwirkung in seiner Einheit constituirt. Nicht nur Italien, sondern ganz Europa muß euch dafür Dank wissen.“ Er fuhr in einem Wagen langsam durch die Hauptstraßen der Stadt, mit Bescheidenheit und edlem Freimuth grüßend. Bekleidet war er dabei mit seinem historisch gewordenen, einfachen, rothen Hemd, mit einem Tuch über die Schulter, grünlichen Beinkleidern und einem Säbel zur Seite. Die Straßen waren zu Tausenden mit dreifarbigem Fahnen geschmückt, in deren Mehrzahl mit Sorgfalt das savoyische Kreuz eingestickt war, ein Beweis, daß man sich auf diesen Gang der Ereignisse vorbereitet hatte. Ebenso war Neapel am Abend noch nie so festlich erleuchtet gewesen, kein Dachstübchen war ohne Lichtchen, auch der Armste gab auf diese Weise seine Freude zu erkennen.

Im Kirchenstaat erhebt sich eine Stadt nach der andern (Viterbo, Tivoli, Subiaco, Genzano, Orvieto) und pflanzt die dreifarbige Fahne auf. Die sardinische Armee, welche unter dem General Cialdini in den Kirchenstaat eingerückt ist, hat nach der Besetzung der Städte Pesaro, Urbino und Fano (wo 300 Mann päpstliche Truppen gefangen genommen wurden) ihren Marsch nach dem starkbefestigten Ancona am adriatischen Meere fortgesetzt. Auf Garibaldi's Befehl hat ein Theil der neapolitanischen Flotte, unter Persano, den Hafen verlassen, um zur Unterstützung der Landarmee nach Ancona zu segeln. Der päpstliche Feldhauptmann, Lamoriciere, hat seine Armee in drei Corps getheilt. Das erste, 7000 Mann stark, steht bei Maierata und ist in Verbindung mit Ancona, das zweite, ebenfalls 7000 Mann zählend, an der Straße nach Rom, zwischen Terni und Spoleto. Die dritte Abtheilung steht in der Mitte zwischen jenen beiden in den Apenninen.

Der Papst soll den Entschluß zu erkennen gegeben haben, Rom zu verlassen. In Paris eingegangene Nachrichten aus Rom versichern jedoch, daß der Papst in einem Manifeste die Hülfe der katholischen Mächte anrufen werde.

**Montenegro.** Nach der Ermordung des Fürsten Danilo ist sein 19jähriger Neffe zu seinem Nachfolger, unter dem Namen Nicolaus I., ausgerufen worden. Derselbe wird geschildert als ein hübscher, junger Mann mit schwarzem Haar und männlichen regelmäßigen Gesichtszügen, von hohem Wuchs, großer Gewandtheit und ungewöhnlicher Körperkraft, offenem Character und einem, allen edlen Gefühlen zugänglichen Herzen. Er war erst wenige Monate zuvor von Paris zurückgekehrt, wo er vier Jahre im kaiserlichen Lyceum zugebracht und sich dabei die Achtung seiner Lehrer und Genossen erworben hatte. Nach seiner Wahl weigerten sich zwei seiner gefährlichsten Gegner, ihm zu huldigen. Er ließ sie verhaften. Das erregte Unzufriedenheit unter ihren Anhängern, eine Empörung drohte. Da ließ der junge Fürst die beiden Gefangenen auf dem Markte erschießen. Dadurch hatte er Del ins Feuer gegossen, und man drohte ihm, sein Haus anzuzünden. Doch ohne sich einschüchtern zu lassen, eilte der Fürst auf die Empörer los, und ließ drei von ihnen auf der Stelle hängen. Da bekam das Volk Respect und zerstreute sich.

### Vermischtes.

**Ehrene Huttschachteln.** In Hamburg wurde einem Kaufmann das Annonciren des Verkaufs seidener Herrenhüte untersagt. Der Kaufmann aber war nicht auf den Kopf gefallen und wußte sich zu helfen. Er zeigte an, daß er Huttschachteln zu 5 Mark zu verkaufen habe, und daß Jeder, der eine solche kaufe, einen Hut gratis dazu erhalte.

**Unglücksfall.** Kürzlich hatte ein Knabe jenseits des Blarabaches bei dem Dorfe Bilsnig in Mähren das Vieh gehütet. Der Bach war aber während des Tages durch heftige Regengüsse angeschwollen, was dort nicht selten geschieht. Um über denselben zu kommen, pflegen sich in solchen Fällen die Hirten an den Schwanz einer Kuh zu hängen, und lassen sich auf diese Weise von dem schwimmenden Thiere hinüberziehen. So machte es auch jener Knabe. Allein als die Kuh, an deren Schwanz er sich gehangen, am andern Ufer festen Boden unter ihren Füßen fühlte, schlug sie mit dem einen Hinterfuße aus, und traf den Knaben so an den Kopf, daß er betäubt ins Wasser fiel und von der Fluth fortgerissen wurde.

**Vären.** In dem Canton Graubünden in der Schweiz treibt sich jetzt eine Värenfamilie herum. Dieselbe hat unlängst eine auf den Alpen weidende Schafherde von 240 Stück über die Felsen in den Abgrund getrieben.

**Schweinefleisch.** Daß Moses seinem Volke den Genuß des Schweinefleisches untersagte, wird, außer dem bekannten Grunde, daß dieser Genuß zu Ausschlagskrankheiten geneigt mache, auch noch durch eine Entdeckung der neuern Zeit gerechtfertigt. Nämlich, in dem Fleische der Schweine lebt, innerhalb einer Wasserblase von der Größe einer Linse, ein Wurm mit einem, dem Bandwurm ähnlichen Kopfe, Finne genannt. Aus dem noch warmen Fleische des frisch geschlachteten Thieres läßt sich dieser Blasenwurm herausdrücken. Dieser Wurm nun ist gewissermaßen ein Bandwurm im Larvenzustande. Denn durch sorgfältige Beobachtungen ist es nachgewiesen, daß sich aus demselben, wenn er mit dem genossenen Fleische in die Verdauungsorgane anderer Thiere oder des Menschen gelangt, wirkliche Bandwürmer entwickeln. Erst neuerlich sind wieder an einem, vor einiger Zeit in Dresden Hingerichteten hierauf bezügliche Untersuchungen angestellt worden. Derselbe hatte in den letzten Monaten seines Lebens finniges Schweinefleisch genossen, und man fand in der Leiche Bandwürmer in ungewöhnlicher Anzahl. Aber noch andere, nur durch das Vergrößerungsglas erkennbare Würmer finden sich im Schweinefleisch, Trichinen genannt. Auch sie können durch letzteres auf den Menschen übergehen, und beschränken sich nicht bloß auf die Eingeweide, sondern verbreiten sich auch in dem Muskelfleisch und erregen typhusartige Zufälle. Der, durch seine sorgfältigen anatomischen Untersuchungen bei Sectionen der ärztlichen Welt rühmlichst bekannte Dr. Zenker hat in einem, vor einiger Zeit im Dresdner Stadtkrankenhanse vorgekommenen Falle die Entstehung eines solchen Trichinen-Typhus constatirt, indem er in der Wurst, wovon der Kranke gegessen, das Vorhandensein von Trichinen nachgewiesen hat. — Der Genuß von rohem Schinken, Wurst und Speck bleibt sonach immer bedenklich, da selbst das Räuchern die Eier der Finnen und Trichinen nicht tödtet. Nur durch Kochen und Braten wird die Lebensfähigkeit derselben vernichtet.

In einem alten, uns ämtlich mitgetheilten Actenstücke befindet sich u. A. folgender Speise-Zettel, den wir zur Erweiterung unsrer Leser — auch zur Beachtung für unsere nächstfolgenden Schützenfeste — hier wörtlich mittheilen:

**Aufsatz Was bei den Schützen-Königs-Essen a. d. 1684 zu Dippoldiswalde ist gespeiset.** Wie folgt.

Den Ersten Tag.

**Der Erste gang.**

1. Alte Hünner, mit Zitronen.
2. Forellen.
3. Wildt Keile mit brauner Butter.
4. gebackenes.
5. gekocht Kalbfleisch.
6. gebratene junge Hünner mit einer Trisenet. (In Wein gewichte, mit Gewürz bestreute Semmeln oder Brezeln.)
7. Einen Schinken mit senffe.

**Der andere gang**

1. Hase schwarzß.
2. Kleine fische.
3. Kelber- Bratten — Sallat.
4. Zwei Beben.
5. Schweins Keile — Capern.
6. Zugemische.
7. Gallerte.

Keje mit Butter.

Frühstüde den Andern Dag.

1. Rind fleisch mit mehrrettige.
2. Forellen mit einer sauer brüh.
3. gallerte.
4. sauer Kraut und grosse Würste.

Keje mit Botter.

Den Andern Dag aufn Abent.

**Der Erste gang.**

1. Alte Hünner mit reiffe.
2. Kleine fische.
3. Zwei Hasen mit brauner Butter.
4. gekocht schepsenfleisch.
5. scheps Keile mit Sallat.
6. Einen schweins Kopf.

**Der Andere gang.**

1. gekochte Würste.
2. junge Hünner mit Weine.
3. Krebse.
4. Schweinenbratten mit senffe.
5. Zugemische.
6. gallerte.

Butter und Käse.

Den dritten Dag.

1. Kalbs Kopf und gekreje.
2. 2 scheps Keilen mit Sallat, — so sie den andern Dag aufgehoben.
3. Krebse.
4. sauer Kraut mit brat Würste.
5. Gallerte, so sie aufgehoben.

Botter und Käse.

Ein faß Bier und 12 Kannen Wein, so Wir geschaffet, und 12 Kannen der Rath gegeben. 2 thl vor Brot und semmel.

## Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

11. Sitzung, am 23. August 1860.

Anwesend die Stadtverordneten: Frosch, Vorsteher, Näser, Habersang, Kennert, Reinhardt und Rade, sowie die Ersahmänner Herfurth und Rauchs.

Das Collegium fand zunächst

1) in Ansehung der Beschlüsse des Stadtraths auf das diesseitige Protocoll vom 18. Juli d. J. zu weiteren Bemerkungen keinen Anlaß, schloß sich hierauf

2) so viel den am Gespünde gelegenen, den beiden Mühlenbesitzern Stein und Weichold zugetheilten Raum Nr 423a des Flurbuchs, an 32 Ruthen Fläche anlangt, zwar dem Rathsbeschluffe, insoweit hiernach für die Stadtgemeinde der von den genannten Mühlenbesitzern auf das Eigenthumsrecht an jenem Raum geleistete Verzicht acceptirt und das Eigenthum in Anspruch genommen werden soll, einstimmig an, glaubte jedoch in Bezug auf die Abtretungs-Bedingungen beantragen zu müssen, daß den mehrgedachten Mühlenbesitzern der Uferbau wenigstens innerhalb ihres Wehrspiegels zur Pflicht gemacht und denselben rücksichtlich der beanspruchten freien Handthierung auf dem in Rede stehenden Raum ein bestimmter Weg angewiesen, im Uebrigen aber ihnen bei außerordentlichen Wehrbauten die Schadloshaltung des Pächters der communlichen Räume am Gespünde zur Bedingung gemacht werden möchte.

Weiter

3) genehmigte das Collegium die vom Stadtrathe beschlossene Ausleihung von 100 Thln. aus der Sparcasse, an einen hiesigen Bürger, lehnte dagegen ein gleiches Darlehns-gesuch ab, erklärte sich ferner

4) mit der bereits beantragten Sistirung des gegen einen auswärtigen Grundstücksbesitzer eingeleiteten Subhastationsverfahrens, da die in Rest gelassenen Zinsen berichtigt sind, einverstanden, wie man endlich

5) mit Rücksicht auf die vorliegende Verordnung der Königl. Kreisdirection vom 10. Aug. 1854 das Fortkommen für die Wahlmänner zur bevorstehenden Landtagswahl aus der Stadtcasse verwilligte.

Dippoldiswalde, den 24. August 1860.

Das Stadtverordneten-Collegium.

Ernst Frosch, Vorsteher.

**Börsen-Bericht, vom 18. Septbr. 1860.**

|  | Angeb.                         | Gesucht                         |
|--|--------------------------------|---------------------------------|
| Röniql. v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3 <sup>o</sup> / <sub>o</sub>                      | —                              | 90                              |
| Sächs. v. 1855 à 100 Thlr. 3 <sup>o</sup> / <sub>o</sub>                               | 87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | —                               |
| Staats- v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4 <sup>o</sup> / <sub>o</sub>         | 101                            | 100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| papiere v. 1852, 1855, u. 1858 à 100 Thlr. 4 <sup>o</sup> / <sub>o</sub>               | 101                            | 100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Act. d. ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> | —                              | 100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| R. S. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr.      | 93                             | —                               |
| Vergleichen kleinere 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %                                   | 93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | —                               |
| R. Preuß. Staatsanleihe 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %                                | 101                            | 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Vergleichen 5 %  | —                              | 104                             |
| R. K. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5 %   | 55                             | 54 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>  |
| Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien  | 218                            | 217                             |
| Elbau-Zittauer Actien Litt. A.   | 28                             | —                               |
| Leipziger Credit-Actien  | 63                             | 61                              |
| Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)   | 46                             | —                               |
| Vergleichen Prioritäten (1. Serie)   | 101                            | 100                             |
| Oesterreichische Banknoten   | 74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 74                              |
| <b>Industrie-Actien.</b>   |                                |                                 |
| Societäts-Brauerei-Actien (Walbschlöbchen)   | 280                            | —                               |
| Felsenfeller-Brauerei-Actien   | 87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 83                              |
| Felbschlöbchen-Brauerei-Actien   | 74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Wedinger Brauerei-Actien   | 86                             | 85                              |
| Sächs. Dampfschiffahrts-Actien   | —                              | 122                             |
| Niederlöbmitzer Champagner-Actien  | —                              | 118                             |
| Sächs. Champagner-Actien   | —                              | 81                              |
| Sächs. Glashütten-Actien   | 32                             | 25                              |
| Dresdner Feuerversicherungs-Actien, I. Emiff.  | 247                            | 235                             |
| Rhode'sche Papierfabrik-Actien   | —                              | 100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Hänichener Steinkohlen-Actien  | 99                             | —                               |
| Louisb'or . . . . 5 Thlr. 12 Rgr. 9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Pf.                    |                                |                                 |
| Ducaten . . . . 3 Thlr. 4 Rgr. 1 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> Pf.                       |                                |                                 |
| Russ. halbe Imperiale 5 Thlr. 13 Rgr. 5 Pf.  |                                |                                 |
| Kronen . . . . 9 Thlr. 3 Rgr. — Pf.  |                                |                                 |

Dresden. Günther & Rudolph.

**Dresdner Productenbörse, vom 17. Septbr.** Weizen weiß pr. 2040 Pfd. Vtto. loco 77—84 Thlr. Weizen braun pr. 2040 Pfd. loco 72—78 Thlr. Roggen pr. 1920 Pfd. Vtto. loco 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—52 Thlr., pr. diesen Monat 49 Thlr. Br. Gerste pr. 1680 Pfd. Vtto. loco 40—43<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Hafer pr. 1200 Pfd. Vtto. loco 26—28 Thlr. Delsaaten: Raps pr. 142 Pfd. Vtto. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Spiritus pr. Cimer à 72 R. à 80 % Trall. ohne Anbebot.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Dippoldiswalde, vom 6. bis 20. September.**

**Geboren** wurde Hr. Johann Gottlob Kästner, Weisgerbermstr. allhier, ein Sohn.

**Getraut** wurde: Karl Aug. Ernst Wendler, Handarbeiter in Oberhäslig, weil K. A. Wendler's, Einw. in Niedercunersdorf, ehel. 4. Sohn, und K. F. Wille's, Einw. und Handarbeiters in Neu-Cibau, Stieffohn, und Amalie Auguste Sonntag, Joh. Gott. Sonntag's, Einw. und Handarbeiters in Oberhäslig, ehel. jüngste Tochter. — Herr Adolf Wilhelm Marbach, Erbgerichtsbesitzer in Klein-Dobritsch, weil Hr. Karl Wilhelm Marbach's, Dekonomiepächters und anf. Bürger's hieselbst, ehel. ältester Sohn, ein Junggefell,

und Jungfrau Amalie Wilhelmine Scheffel, Hr. Traugott Leberecht Scheffel's, Rittergutsbesizers von Berreuth, vierte Tochter zweiter Ehe.

**Gestorben** ist Emil Woldemar Jungnickel, Tischlermstr. allhier, ehel. Sohn, 2 Monat 1 Woche alt, an Staupe; — Frau Christiane Wilhelmine Schneider, Bäckerstr. allhier, Ehefrau, 51 Jahr 11 Monate alt, an Brustkrankheit; — Luise Hilma Hauke, Gerichtsamtarchivars allhier, ehel. Tochter, 7 Wochen alt, an Darmentzündung.

Am 16. Sonnt. n. Trinitatis (Erntefest): Communion Hr. Diac. Mühlberg. Vorm.-Pred.: Hr. Super. v. Zobel. Nachm.-Pred.: Hr. Diac. Mühlberg.

**Altensberg, vom 9. bis 16. Septbr. 1860.**

**Geboren** wurde dem Einw. u. Schuhmachermstr. Carl Aug. Eichler hier eine Tochter; — dem Bürger u. Fleischermstr. Carl Christlieb Bode hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergschmied Friedr. Wilh. Köhler hier ein Sohn.

**Gestorben** ist Carl Emil, Friedr. Aug. Weichelt's, Waldarbeiters in Hirschsprung, Sohn; — Hermann Robert, Friedrich Aug. Kohse's, Hausbes. u. Waldarbeiters in Hirschsprung, Sohn.

Nächsten Sonntag ist öffentliche Communion, die Beichte früh 1/28 Uhr; die Meldung auf dem Diaconate.

**Frauenstein, vom Monat August 1860.**

**Geboren** wurde dem Hausbes. und Zimmerges. Carl Friedr. Henel in Reichenau eine Tochter; — dem Lehrhauer und Einw. Carl Aug. Helmr. Fischer hier ein Sohn; — dem Haus- und Feldbes. Traug. Friedr. Göhler in Reichenau ein Sohn; — dem ansäh. Bürger und Korbmacher Friedrich Wilh. Büschel hier ein Sohn; — dem Hausbes. und Tagarb. Helmr. Wilh. Kummer hier eine Tochter; — dem Bretmühlenspachter Carl Friedr. Wilh. Hinkel in Reichenau ein Sohn; — dem Obersteiger auf Friedr. Aug. f. Friedr. Christoph Gebstolln Herrn August Hermann Göpfert in Reichenau ein Sohn; — dem Maurerges. und Einw. Friedr. August Kaden hier ein Sohn; — dem Einw. u. Zimmerges. Carl Gregott Zimmermann in Neubau eine Tochter. — Hierüber eine unehel. Tochter von hier.

**Beerdigt** wurde: Frau Johanne Christiane Köhler, weil. Mstr. Johann Gottlieb Köhler's, anf. Bürger's und Maurermeisters allhier, hinterl. Wittwe, 81 Jahr 6 Monate alt, starb an Altersschwäche; — Frau Johanne Friederike Büttner, weil. Herrn Carl Christlieb Büttner's, Localrichters und Erbmitbesizers in Neubau, hinterl. Wittwe, 84 Jahr 1 Monat alt, starb an Altersschwäche; — Mstr. Samuel Friedr. Leberecht Zimmermann, anf. Bürger und Beutler, auch Rentamtsbote allhier, 63 Jahr 1 Monat alt, starb an Brustentzündung.

**Getraut** wurde: Johann Gottlieb Glöckner, Gutsauszügler in Preßschendorf und Hausbesizer in Reichenau, ein Wittwer, und Frau Christiane Caroline Wolf, weil. Johann Gottfried Wolf's, Hausbesizers und Maurers in Reichenau, hintl. Wittwe.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Edictalladung.**

Zu dem Vermögen des Kürschnermeisters **Gottfried August Egert** zu **Dippoldiswalde** ist auf dessen Insolvenzanzeige der **Concursproceß** zu eröffnen.

Es werden daher Egert's bekannte und unbekante Gläubiger, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, in dem auf

**den 3. October 1860**

anberaumten Liquidationstermine Vormittags an hiesiger Amtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte bei Vermeidung der Ausschließung ihrer Forderungen von der Masse, sowie des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, sich namentlich anzugeben, ihre Ansprüche gehörig anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie der Priorität halber nach Befinden unter sich, binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, sodann aber

**den 24. November 1860**

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, welcher in Ansehung der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, zu gewärtigen, hiernächst

**den 18. December 1860**

des Vormittags 9 Uhr anderweit an Amtsstelle dahier entweder persönlich oder durch zu Abschließung eines Vergleiches instruirte Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß Diejenigen, welche ausbleiben, oder zwar erscheinen, sich aber über die Vergleichsvorschläge nicht, oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden, sich einzufinden und zur Beseitigung des Concurses zu verhandeln, für den Fall endlich, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

**den 9. Januar 1861**

des Schlusses der Acten zum Verspruch und

**den 14. Februar 1861**

der Eröffnung eines um 12 Uhr des Mittags, beim Außenbleiben des Betheiligten, gegen diesen, als bekannt gemacht geltenden Ordnungserkenntnisses sich zu versehen.

Auswärtige Interessenten haben übrigens zur Annahme von Ladungen und Verfügungen, bei 5 Thlr. Strafe, Bevollmächtigte in hiesigem Orte zu bestellen.

Dippoldiswalde, am 21. Juni 1860.

**Königl. Gerichtsamt daselbst.  
Drewitz.**

**Edictalladung.**

Nachdem von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte auf vorgängige Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Erbrichters **Carl Robert Hennig** in Dittersbach der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger des genannten Creditors, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Concursmasse zu haben glauben, hierdurch vorgeladen,

**den 31. December 1860,**

welcher Tag als Liquidationstermin festgesetzt worden ist, bei Strafe des Ausschlusses von dem betreffenden Schuldwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu rechter früher Gerichtszeit in Person, resp. durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, unter gleicher Verwarnung ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Streitvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und hierauf

**den 13. Februar 1861**

der Bekanntmachung eines rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt zu erachtenden Präclusivbescheides gewärtig zu sein, in dem hiernächst anberaumten Verhörstermine

**den 23. Februar 1861**

aber Vormittags 10 Uhr anderweit allhier zu erscheinen und wegen Abschluß eines Vergleichs Verhandlung zu pflegen, wobei diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben, oder eine bestimmte Erklärung nicht abgeben, für einverstanden mit dem Beschlusse der Mehrzahl werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, sich

**den 9. März 1861**

der Introlation der Acten, sowie

**den 30. April 1861**

der Publication eines Locationsbescheides, welcher Mittags 12 Uhr rücksichtlich der Außenbleibenden für eröffnet angesehen werden wird, zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben überdies zu Empfangnahme fernerer Vorladungen bei 5 Thalern Strafe Bevollmächtigte allhier zu bestellen.

Frauenstein, den 3. August 1860.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt.  
Lommaisch.**

**Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 18. August laufenden Jahres sind dem Steinbrecher Johann Karl Gottlob **Hause** von **Possendorf**, während er bei einbrechender Abenddämmerung an öffentlichem Wege zwischen Rippien und Possendorf in betrunkenem Zustande geschlafen, die sub  beschriebenen Gegenstände spurlos entwendet worden.

Es wird dies mit der Aufforderung zu Jedermanns Kenntniß gebracht, etwaige Spuren der Thäterschaft schleunigst hier oder beziehentlich bei der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 8. September 1860.

**Königliches Gerichtsamt.**

Drewitz.

Blatt II.

- 1) eine zweigehäufige Taschenuhr mit weißem Zifferblatte, römischen Stundenzahlen und stählernen Zeigern. Das innere Gehäuse war von Silber, das äußere von grau- und braungeflamten Schildkrot, in welchem letzteren sich ohngefähr gegenüber dem Uhrhenkel ein kleiner Riß befand.

- Die Uhr war hinten aufzuziehen, und steckte
- 2) in einer messingenen Kapsel, in welche eine 3 gravirt war.
  - 3) ein Geldtäschchen von grauem Leder, mit stählernem Bügel und Schließer. Dasselbe war mit dünnem rothen Leder gefüttert, und es war darin noch ein kleineres Täschchen mit ähnlichem Verschlusse angebracht. Als besonderes Merkmal dieses Geldtäschchens ist nur angegeben worden, daß sich in dem äußeren Leder ein kleiner, vom Schließer ab schräg nach unten zulaufender, scharfer Schnitt befunden habe.
  - 4) Inhalt dieses Geldtäschchens waren
    - a. zwei alte Sechspfenniger in dem erwähnten Nebentäschchen,
    - b. etwas über 2 Thlr. — — Geld, in einem Courant-Thalerstücke und diversen kleinen Münzen.

## Hypotheken = Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt die Versicherung hypothekarischer Forderungen, sowie des Gesamtwertes von Grundstücken gegen Subhastationsverlust, ingleichen auch der Zinsen hypothekarischer Forderungen gegen unpünktliche Zahlung in Kriegs- und Friedenszeiten, und nimmt Beitrittserklärungen zu der Hypothekentilgungscasse an.

Ebendasselbst sind ausführlichere Prospective und Versicherungsbedingungen jederzeit zu haben.

**Die Agentur der Sächs. Hypotheken = Versicherungs = Gesellschaft.**  
August Gäbler sen. in Altenberg.

## Todesanzeige und Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief uns nach langem Leiden zu einem bessern Jenseits, sanft und in Gott ergeben, die hartgeprüfte Dulderin, unsre innigstgeliebte Gattin und Mutter, Frau **Christiane Wilhelmine Schneider**, geb. Richter, aus Lockwitz, in einem Alter von 51 Jahr 11 Monaten. So groß nun auch unser Schmerz ist, bei dem Verluste unsrer treuen, sorgsamem Mutter, so wurden doch unsere Herzen wieder aufgerichtet durch die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowohl während der Krankheit durch die Tröstungen, als auch am Begräbnistage durch die reiche Ausschmückung des Sarges und Grabes mit Blumen und die liebe- und ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte.

Dank, herzlichsten Dank Ihnen Allen, insbesondere dem Herrn Dr. Wohlfarth, welcher mit ausdauerndem Fleiße, der so oft schon gelang, bemüht war, uns das theure Leben zu erhalten; wie nicht minder dem Herrn Diaconus Mühlberg für die so trostvolle Grabrede, die unsern Schmerz linderte.

Der allmächtige Gott sei Ihr und unser Begleiter, und halte ähnliche schmerzliche Tage der Trauer noch lange von Ihnen fern!

Dippoldiswalde, am Begräbnistage, den 16. September 1860.

Die trauernden Hinterlassenen.  
**Gottlob Schneider,**  
**Auguste Schneider,** Tochter.

## Herzlichsten Dank

sage ich hiermit nochmals Allen denen von Nieder- und Oberfrauendorf, Luchau, Reinhardtsgrimma, Reinholdshain, Hausdorf und Obercarsdorf, welche mir bei meinem Neubau so bereitwilligst mit Fuhren und Handdiensten beigestanden haben. Unvergesslich wird mir Ihre Liebe sein und Gott der Allgütige möge Sie Alle dafür reichlich segnen.

Gleichzeitig danke ich meinen geehrten Kunden für das mir zeither geschenkte Wohlwollen und Vertrauen, und bitte, mir es auch in meinem neuen Locale zu schenken.

Mit aller Hochachtung  
Niederfrauendorf, den 21. September 1860.

**Carl Schramm.**

## Uhren.

Ancre-, Cylinder- und Spindel-Uhren in Auswahl; Stuh-Uhren, 14 Tage gehend, in Bronze und Porzellan, mit schöner Malerei und echter Vergoldung, sowie alle Gattungen Wand-Uhren verkauft unter Garantie billigst

Serrenngasse.

Bucher, Uhrmacher.

## Gustav Zeising,

Schneidermeister in Dippoldiswalde,

(wohnhaft am Markt, in der Krone, 1 Treppe)

empfiehlt sein Lager von fertigen Herrenkleidern, als: Winter- und Herbst-Röcke, von 4 Thaler an, Buckskin-Beinkleider, von 2 1/2 Thaler an.

## Musverkauf

von Wand-Uhren mit Bronce-, Porzellan- und gemalten Zifferblättern, zu ganz billigen Preisen.

**NB.** Genannte Uhren sind nicht mit Gewichten, sondern werden durch Federkraft getrieben und sind deshalb überall leicht aufzuhängen.

Serrenngasse.

Bucher, Uhrmacher.

## Pianofortestimmer Scheffler aus Dresden

empfiehlt sich zum Pianofortestimmen und zu besonders schnellem und billigem Repariren derselben, und bittet, gefällige Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Diejenigen meiner Herren Interessenten, welche noch nicht im Besitz ihrer Loose 5. Classe sind, ersuche ich, dieselben bis nächsten Sonntag in Empfang zu nehmen, widrigenfalls jeder Gewinnanspruch wegfällt.

**F. N. Mißbach,**

Lotterie-Collecteur in Glashütte.

## Ameisen - Kalender 1861,

verschiedene Sorten Noten-Papier, bunte Kreide-

stifte, alle Sorten Tinte bester Qualität,

**Diophanien** oder Pariser Glasbilder

empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Alfred Genschler,** Buchbinderstr.

Zur bevorstehenden Düngezeit halte ich mein Lager von  
**Guano**, mit Gehalt von 5% Stickstoff u. 25% phosphorsaurem Kalk,  
**guanifizirtes Knochenmehl**, mit 55 à 60% phosphorsaurem  
 Kalk,

in stets frischer Waare, zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

**Friedrich Zimmer,**  
 Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

Die  
**Kunst- und Papier-Handlung**

von  
**C. Engelmann in Potschappel**  
 empfiehlt sich en gros und en detail zur geneigten  
 Beachtung. Muster werden auf Verlangen umgehend  
 zugesandt. Billigste Bedienung wird zugesichert.

**C. Engelmann.**

**Vom Bandwurm** heilt gefahrlos in 2 Stunden  
**Dr. Bloch in Wien**, Jägerzeil 528. Näheres brieflich.

**ff. Gewürz-Öel**

zum Kuchen- und Stollenbacken, das an Feinheit alle  
**Gewürze** zum Backen übertrifft, ebenso das in die  
 Höhe gehen des Teiges befördert, wird von mir auf's  
 Sorgfältigste nach chemischen Grundsätzen seit vielen  
 Jahren zubereitet, erfreut sich bereits des besten Rufes  
 und ist nicht mit andern, unter diesem Namen cursirenden  
 Fabrikaten, zu verwechseln. Ein jedes Glas ist mit  
 Gebrauchsanweisung und meinem Namen versehen.

In Flacons à 18, 25, 50 und 75 Pf.

Alleiniges **Commissionslager** bei  
**A. F. Flade in Dippoldiswalde**, am Markt.  
**G. F. Marckschfel in Erfurt.**

**Unauslöschliche Zeichen-Tinte,**  
 à Fl. 7½ Ngr.,

**Mizarin-Tinte,**

in Flaschen, à 10, 6, 3 u. 2 Ngr., und ausgewogen,  
 empfiehlt **Louis Schmidt.**

**Feinstes Dampf-Mehl,**  
**Feinstes Gewürz-Öel,**

zum Kuchenbacken, in Gläsern zu 2½ und 5 Ngr.,  
 für Wiederverkäufer mit Rabatt, empfiehlt

**Lincke.**

**Pierer's Conversations-Lexicon,**

neueste Auflage, prachtwoll in Leinwand gebunden,  
 10 Bände, (die andern erscheinen noch), ist wegen  
 Ankauf eines andern Werkes sofort, à Band 2 Thlr.,  
 zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Exp. d. Bl.

**Die letzten Schiller-Loose**

sind à 1 Thlr. zu haben bei  
**Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

**Einige Grund-Wiesenstücke**

in Berreuth sind gegen 1/3 abzugeben. Näheres  
 auf dem Hofe daselbst. **Scheffel.**

**Zwei Kalben,**

1 Jahr und 1¼ Jahr alt, sind im Gute Nr. 73 in  
**Reichstädt** zu verkaufen.

Auf dem Rittergut **Kreischa** stehen

**Läufer und Ferkel**

zum Verkauf.

Gesucht wird zum sofortigen Austritt oder spätestens  
 zum 1. October eine, mit guten Zeugnissen versehene  
**Köchin**, welche eine richtige Koji kochen kann und  
 sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht. Das Nähere  
 im Gasthose zum **alten Amthause in Altenberg.**

**Gesuch.**

Ein **Schornsteinfegergefelle** kann sofort in  
 Arbeit treten bei **Schunpflug,**  
 Schornsteinfegermstr. in Frauenstein.

**Auszuleihen**

sind **350 Thlr.** und **200 Thlr.** Cassengelder  
 gegen sichere Hypothel und 4½% Verzinsung. Nähere  
 Auskunft ertheilt

**Frauenstein**, am 12. Sept. 1860.

**H. Schellhorn**, Stadtcassirer.

**Zugelaufen.**

Vor acht Tagen ist in **Hartmannsdorf Nr. 47.**  
 ein **schwarzer Pudel** zugelaufen und kann daselbst  
 abgeholt werden.

Derjenige, welcher mir am Georginensfeste zur  
 Maltermühle mein **Schnupftuch**, **C. E. R.** ge-  
 zeichnet, nicht wieder zurückgab, wird hiermit gebeten,  
 es bis nächsten Sonntag in derselben abzugeben, oder  
 ich ihn künftig bei den Namen nennen werde.

**C. E. R.**

Eine zwischen **Lungwitz** und **Hermisdorf** gefundene  
**Schnupftabaksdose** kann in Empfang genommen  
 werden bei dem Hausbesitzer **Heinrich Berger** in  
**Lungwitz Nr. 24.**

**Gefunden**

wurde ein **Beutel mit Geld** auf dem Wege von  
 Reichstädt nach **Dippoldiswalde**. Der Eigentümer kann  
 denselben beim Gutsbesitzer **August Weinholt** in  
 Reichstädt Nr. 53 in Empfang nehmen.

Nachdem ich meine Stellung als Militär-Oberarzt aufgegeben, zeige ich hiermit an, daß ich, vielfacher Wünsche und Aufforderungen zufolge, mich

vom **1. October** an in **Dorfhain** als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, wie auch Augenarzt niederlassen werde.

Wien, den 12. Septbr. 1860.

Dr. med. **Wirthgen.**

Nächsten Montag, den 24. Septbr., beginnt die Ziehung 5. und Haupt-Classe 58. Landes-Lotterie. Die Loose sind bei Verlust des Anrechtes bis zum 23. d. M. zu entnehmen. — Auch sind wieder **National-Loose**, à Stück 1 Thlr., jedoch in letzter Sendung eingetroffen.

**Louis Schmidt.**

## Glück auf!

**Kauf-Loose** zur 5. Classe 58. Landes-Lotterie (Ziehung vom 24. Septbr. bis 9. Octbr.) empfiehlt **Carl Müller in Freiberg.**

### Verkauf.

Eine melkende **Ziege** ist zu verkaufen bei **Böhme** im hohlen Wege, Nr. 175.

Sonntag, den 23. Septbr., zum Erntefeste,

## Tanzmusik

im Gasthof „zum goldenen Stern,“ wobei ich mit neubackendem Kuchen aufwarten werde, und wozu ich ergebenst einlade. **Hackwitz.**

## Tanzmusik zum Erntefest

am nächsten Sonntag, wozu ergebenst einlade **Barmann.**

Zum Erntefeste wird bei mir

## Tanzmusik

stattfinden, wobei ich mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten werde und ergebenst einlade.

**Ehiele in Oberhäselich.**

Nächsten Sonntag, den 23. Sept., lade ich zu neubackendem guten Kuchen, sowie auch zu Gänsebraten, ganz ergebenst ein.

**Bwe. Siebert in Berreuth.**

## Zum Erntefeste,

Sonntag, den 23. Septbr., wird bei mir **Tanzmusik** stattfinden, wobei ich mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten werde und wozu ich ergebenst einlade. **Hofmann in Ulberndorf.**

Kommenden Sonntag, als den 23. d. Mts., **Einweihung des neu decorirten und gebohnten Tanzsaales**

im Gasthose zu **Reinhardtsgrinna**, wozu sich mit verschiedenen kalten und warmen Speisen und Getränken bestens empfohlen hält und freundlichst einladet **W. Feistner.**

Entré 1 Ngr. Von Nachmittags 4 Uhr an gutbesetzte **Tanzmusik.**

Sonntag, den 23. Septbr.,

## Erntefest-Feier in Lübau.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein

**Carl Weise.**

Nächsten Sonntag, den 23. Septbr., zum **Erntefest,**

## Tanzmusik

und neubackener Kuchen in **Sermisdorf**, wozu ergebenst einladet **Kaiser.**

Nächsten Sonntag, den 23. Septbr., zum letzten Male,

## Tanzmusik

im Gasthause zu **Sadisdorf**, wobei ich mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten werde, und wozu ich alle meine geehrten Freunde und Gönner ergebenst einlade. **Fischer.**

## Bad Kreischa.

Sonntag, den 23. September,

## Erntefest.

Zu diesem Feste werde ich mit einer Auswahl warmer Speisen (Karpfen polnisch in Wein gesotten, Huhn mit Potage, Hasen- und Entenbraten), sowie mit verschiedenen Sorten selbst gebackener Kuchen, warmen und kalten Getränken (acht Culmbacher Bier) bestens aufwarten. — Der Saal ist schön gebohnt und geschmackvoll decorirt. Abends Illumination und um 10 Uhr Abbrennen einer großen bengalischen Sonne mit Blumenbouquets.

**Musik vom Hänichener Bergmusikchor.**

Bei schöner Bitterung **Nachmittags-Concert.** Die Zimmer im großen Hause sind zur Restauration bestens eingerichtet. Da ich keine Mühe scheuen werde, meinen verehrten Gästen das Fest zu verschönern, so bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

**H. Rudorf.**

Nächsten Montag, den 24. Septbr.,

zum **Schmiedeberger Jahrmart,**

## Tanzmusik,

wozu ich ergebenst einlade. Entré für Herren 1 Ngr., für Damen 5 Pf. **Schmidt, Gastwirth.**

## Theater in Altenberg.

Sonntag, den 23. Sept.: **Zampo der Böse** und **die Höllebraut**, Schauspiel in 4 Acten von Devrient.

Montag, den 24.: **Ein glücklicher Familienvater**, oder: Er borgt sich eine Frau. Lustspiel in 3 Acten von Görner.

Mittwoch, den 26., Benefiz für **Wilh. Zirkel**, zum ersten Male: **Das Haus der Raubritter zu Lauenstein**, oder: Der Kampf zwischen Vater und Sohn. Großes romantisches Ritterschauspiel in 4 Acten und 1 Vorspiel: **Die wilde Jagd bei Geising**. Nach einer alten Sage bearbeitet von D. Wiedemann.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Wilhelm Zirkel, Schauspieldirector.**